

(S. 59) gekrönt, sondern, wie im englischen Original richtig, „in Rom“. Auf S. 62 erkennt der Übersetzer abermals die englische Satzkonstruktion nicht und identifiziert so den byzantinischen Kaiser Konstantin Porphyrogennetos mit Konstantin dem Großen (S. 62). Fast weh tut es, wenn die Mongolen „die Hoheitsgebiete Südrusslands ... überrannten“ (S. 102), obwohl im englischen Text von „southern Russian principalities“ die Rede ist. Da sich Dirk Oetzmann zudem nicht mit seiner Rolle als Übersetzer begnügt, sondern auch zu historischen Erklärungen bemüht fühlt, wissen wir nun auch endlich, daß Bernhard von Clairvaux in Syrien geboren wurde und offenbar nicht schon 1153 starb, sondern mit jenem Bernard aus der *Estoire de la Guerre Sainte* von Ambroise identisch ist, der während des 3. Kreuzzuges aufgrund seiner „fließenden Beherrschung der arabischen Sprache“ als Spion in Kairo tätig war (S. 95). – Man sollte daher das Buch in der hier vorliegenden deutschen Übersetzung so schnell als möglich aus dem Verkehr ziehen und einstampfen. Nur so ist gewährleistet, daß interessierte Leser vor intellektuellem Schaden bewahrt werden.

Peter Thorau

---

Herwig WOLFRAM, *Gotische Studien. Volk und Herrschaft im frühen Mittelalter*, München 2005, Beck, 352 S., ISBN 3-406-52957-7, EUR 68. – Ein nicht leicht zu charakterisierendes Werk, über dessen Genese der Autor im Vorwort Rechenschaft gibt: Im Kern eine Neu-Publikation von zehn Aufsätzen, von denen der älteste bereits 1975 gedruckt wurde und der jüngste („Minderheiten – Erinnerungen an die europäische Frühzeit“) noch nicht erschienen ist. Doch nur zum Teil, und zwar bei den jüngeren Beiträgen, erkennt man den Aufsatztitel in der Kapitelüberschrift des Buches wieder; insbesondere die ursprünglichen „Gotischen Studien“ (vgl. DA 35, 283 f.) kehren völlig neu gegliedert, anders betitelt und inhaltlich wohl massiv revidiert wieder; doch darf man Überarbeitungen und inhaltlich neue Akzente offenbar auch bei den übrigen Studien in unterschiedlichem Ausmaß erwarten. Gänzlich neu ist wohl das einleitende Kapitel „Rom und das frühe Königtum nördlich der Alpen“; und auch sonst geht es keineswegs allein um die Goten: Auch frühere Aufsätze über die Markomannen, über die Reichsbildungen der Ungarn, Tschechen und Polen sowie über das Wort *theodiscus* sind eingeflossen; das ganze wird nunmehr durch ein gemeinsames Quellen- und Literaturverzeichnis sowie ein Namen- und Sachregister erschlossen. R. P.

Friedrich LOTTER unter Mitarbeit von Rajko BRATOŽ und Helmut CASTRITIUS, *Völkerverschiebungen im Ostalpen-Mitteldonau-Raum zwischen Antike und Mittelalter (375–600)* (Reallexikon der germanischen Altertumskunde. Ergänzungsbände 39) Berlin u. a. 2003, de Gruyter, 282 S., ISBN 3-11-017855-9, EUR 78. – Der Kernbestand dieser Untersuchung ist laut Vorwort des Vf. „im wesentlichen schon vor zwanzig Jahren verfaßt worden“. Seine Aktualisierung, kritische Durchsicht, Ergänzung und Erweiterung verdankt der Autor den beiden auf das Titelblatt gesetzten Mitarbeitern an seinem Werk. Trotz der durchaus sichtbar werdenden Bemühungen, den Entwick-